

Reiten: Elmar Vinkelau gewinnt S-Springen beim Turnier beim RFV Nienberge-Schonebeck

„Hahn im Korb“ ist nicht zu schlagen

Von Franziska Eickholt

MÜNSTER. Ladies first – man hätte meinen können, die Herren hätten den Damen aus Höflichkeit den Vortritt gelassen. Beim sportlichen Highlight des Reitturniers des RFV Nienberge-Schonebeck, einer Springprüfung der Klasse S* mit Stechen, zeigten die Damen sportliche Bestleistungen. Gleich sieben Mal ritten die Amazonen aus dem stark besetzten Starterfeld mit einem fehlerfreien Ritt ins Stechen. Bei den Herren hingegen wollte es einfach nicht klappen. Selbst bei internationalen Größen wie Andreas Ostholt oder Hans Thorben-Rüder blieb die ersehnte Null auf der Anzeigetafel aus. So hieß es am Ende: Stechen mit sieben Amazonen gegen einen Hahn im Korb. Denn nur Elmar Vinkelau (ZRFV Legden) mit Montenda rettete als viertletzter Starter im Umlauf doch noch die Ehre der Springreiter-Herren.

Bei traumhaften Bedingungen wurde es dann richtig spannend. Marie Schulze Topphoff (RFV Roxel) legte als erste Starterin im Stechen eine souveräne Runde mit Abercrombie hin – schnell und fehlerfrei. Dann ritt Lokalmatadorin Ulrike Bruns (RFV Nienberge) ein: Mit Talent Charboniere war sie noch schneller unterwegs. Doch eine Stange fiel. Als vorletzter Starter kam Vinkelau. Der Befreiungsschlag für die Herren: Ein fehlerfreier Ritt und gute drei Sekunden schneller als die bis dahin führende Schulze Topphoff. Kira Gremme (RFV Greven) setzte der spannenden Prüfung dann das i-Tüpfelchen auf. Als einzige Starterin ging sie mit



Schnell und fehlerfrei: Elmar Vinkelau vom ZRFV Legden gewinnt mit Montenda das S-Springen beim RV Nienberge-Schonebeck und setzt sich gegen sieben Amazonen im Stechen durch.

Foto: Franziska Eickholt

gleich zwei Pferden ins Stechen. Gespanntes Warten auf den zweiten Start. Nachdem es mit Portland nicht geklappt hatte, war nun Quantify am Zuge. Ist die Vorbereitung die Kunstpause vor der Siegesrunde oder doch nur verlängerte Wartezeit auf den Sieg von Vinkelau? Es war knapp, aber mit vier Fehlerpunkten reichte es für Gremme dann doch nur für Platz vier. Das bedeutete den Sieg für Vinkelau. Auf Platz zwei und drei folgten Schulze-Topp hoff und Bruns an.

In der Dressurprüfung der Klasse S* am Freitag siegte Ingrid Klimke (RV St. Georg

Münster) mit ihrem Neuzugang Bluetooth mit 72,738 Prozent. Die Plätze zwei und drei gingen an Sebastian Albers (RFV Greven) mit Dupont (69,246 Prozent) und an Lisa Marie Koch (RFV Milte-Sassenberg) mit Don de la Vega (67,46 Prozent).

Der RFV Nienberge-Schonebeck bewies mit dem erst fünften Vereinsturnier, dass die Anlage nahezu optimal präpariert ist und auch das Vereinsteam ein Reitsporthighlight der Superlative stemmen kann. Die viertägige Veranstaltung avancierte jedenfalls zum lokalen Höhepunkt für zahlreiche Reit-sportfreunde.



Platz drei mit Charboniere: Lokalmatadorin Ulrike Bruns vom RFV Nienberge

Foto: Franziska Eickholt